



EINE AUSZEIT VOM KRIEG

Für die Menschen in der Ukraine ist der Krieg harte Realität. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt mit einem Sonderbudget zahlreiche **Hilfsprojekte** – darunter eines, das Kindern Ferien ermöglicht.

Wie können wir den Menschen in der Ukraine helfen, die vom Krieg betroffen sind? Als sich der französische Politik- und Organisationsberater Benjamin Abtan im April 2022 bei Behörden vor Ort erkundigte, baten diese nicht etwa um Hilfe für die Umsiedlung von Geflüchteten. Was die Menschen brauchen, hörte er, sind Angebote, die Kindern eine kurze Auszeit vom Krieg ermöglichen. Seitdem organisiert Abtan mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung die Initiative „Europe Prykhystok“ (Zuflucht Europa). Diese bietet ukrainischen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im

Ausland Ferien zu machen. Das Projekt vermittelt Anfragen aus der Ukraine an lokale Partner in Frankreich und bald auch in anderen europäischen Ländern. Im vergangenen Sommer konnten rund 260 Kinder und 40 begleitende Erwachsene aus Lwiw, Khmelnytska und Cherkasy an 15 Orten in Frankreich Ferien machen. Für die Familien ist das eine große Entlastung. „Die Ferien geben den Kindern Kraft und zeigen ihnen Wege auf, um nicht zusammenzubrechen. Die stärkste Wirkung hat das Projekt auf menschlicher Ebene“, sagt Benjamin Abtan.

„Europe Prykhystok“ arbeitet mit einem innovativen Ansatz, denn loka-

le Akteure kooperieren in Kriegszeiten selten über Ländergrenzen hinweg. Das im Rahmen des Programms entwickelte System grenzüberschreitender europäischer Zusammenarbeit soll auch in Zukunft weltweit Menschen schützen, die durch Kriege vertrieben werden. Das Projekt wurde jüngst beim Paris Peace Forum ausgezeichnet. Dort werden Projekte prämiert, die konkrete und effiziente Lösungen für weltweite Herausforderungen bieten.

VERANTWORTUNG DER STIFTUNG

„Europe Prykhystok“ ist eines von rund 40 Projekten, die seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine



Ob bei der **Fahrradtour in Montpellier** (links) oder beim **Kartfahren in Tomblaine**: Das Projekt „Europe Prykhystok“ bietet ukrainischen Waisenkindern und Kindern aus armen Familien ein paar Wochen Erholung in Frankreich, weit weg von den Schrecken des Krieges.

mit Geldern aus dem Nothilfebudget der Robert Bosch Stiftung gefördert worden sind (siehe Kasten). Zunächst stand für die Stiftung die schnelle Hilfe für die Partner in der Region, mit denen sie über viele Jahre intensiv zusammengearbeitet hatte, im Mittelpunkt. „Künftig wollen wir mit unserer Förderung auf längerfristige Wirkung zielen und strategisch überlegen, wie die Ukraine beim Wiederaufbau unterstützt werden kann“, erklärt Ottilie Bälz, Bereichsleiterin Globale Fragen und Koordinatorin des Ukraine-Engagements der Stiftung. Dabei gehe die Ukrainehilfe nicht zulasten der drei Fördergebiete Gesundheit, Bildung und

Globale Fragen. In anderen Weltregionen, wie etwa Subsahara-Afrika, sollen keine Abstriche gemacht werden. Außerdem profitierten die nach Deutschland geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer auch von der regulären Förderung der Stiftungsteams Einwanderungsgesellschaft und Bildung, die sich für gleichberechtigte Teilhabe und Chancengerechtigkeit einsetzen. „Unserem Stifter Robert Bosch waren Frieden und Stabilität gerade in Europa ein besonderes Anliegen. Diesem Vermächtnis fühlen wir uns bis heute verpflichtet“, betont Bernhard Straub, Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung.

🔗 Claudia Hagen



So hilft die Stiftung

8,5

MILLIONEN EURO stellte die Stiftung seit 2022 für ihr Ukraine-Engagement zur Verfügung.

42

PROJEKTE erhielten bislang Gelder aus dem Sonderbudget.

Das Spektrum der Projekte reicht von Schutzmaßnahmen über die Lieferung medizinischer Hilfsgüter und psychologische Ersthilfe bis hin zur Begleitung geflüchteter Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in Deutschland. In diesem Jahr liegt ein Schwerpunkt der Förderung auf der dauerhaften Integration von Ukrainerinnen und Ukrainern, die in ihrer Heimat oder außerhalb des Landes vertrieben wurden. Die Stiftung unterstützt auch ein Netzwerk von ukrainischen Mediationsorganisationen. Es kümmert sich darum, wie die Gesellschaft nach dem Krieg wieder zusammenfinden kann. Außerdem fördert die Stiftung die Dokumentation des Krieges: Berichte und Dokumentationen aus Wissenschaft, Journalismus, von Künstlerinnen und Künstlern und vielen weiteren, die aktuell in der Ukraine leben, werden archiviert und aufbereitet.